

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 82 (1995)
Heft: 5: Einzelfälle = Cas particuliers = Individual cases

Artikel: Schulhaus in Malix, 1994 : Architekten Valentin Bearth, Andrea Deplazes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulhaus in Malix, 1994

Architekten: Valentin Bearth, Andrea Deplazes, Chur



Ansicht von Westen, bei Tag

■ Vue de l'ouest le jour

■ View from the west, daytime

Das dreigeschossige Primarschulhaus steht an einem leicht abfallenden Hang. Vor rund zehn Jahren wurde auf dem Schulgelände eine Mehrzweckhalle erstellt (Architekt: Peter Zumthor), die in die Disposition der Neubauten einbezogen wurde. Das Schulhaus ist volumetrisch dem Mehrzweckgebäude angeglichen und parallel zum alten Gebäude, hangaufwärts, verschoben. So entsteht – ohne baulichen Aufwand und architektonisches Beiwerk – ein Schulhof. Genauer: ein Schulhof in den Bergen. Er ist nur fragmentarisch ausgebildet, seine räumlichen Begrenzungen sind bloss angedeutet, so dass der Eindruck von einem ambivalenten Ort entsteht, den weder die Geschlossenheit eines Hofes noch die Offenheit eines Platzes kennzeichnet.

Das Konzept einer aufgelockerten Besiedlung entspricht einem spezifischen Verhältnis von Archi-

tektur und Landschaft. Es spiegelt eine Theorie der Klassik (der griechischen Antike), wonach Architektur Natur nicht nachahmt, sondern antizipiert. In diesem Fall folgt der bauliche Eingriff der Vorstellung einer fließenden Landschaft, was besonders die Leichtigkeit des kompakten Baukörpers untermalt.

Gewissermassen als innenräumliche Analogie ist das Schulhaus durchlässig konzipiert. Lichtführung und Transparenz werden doppelseitig in Szene gesetzt: von aussen nach innen und vom geschlossenen zweigeschossigen Pausenraum zu den Klassenzimmern.

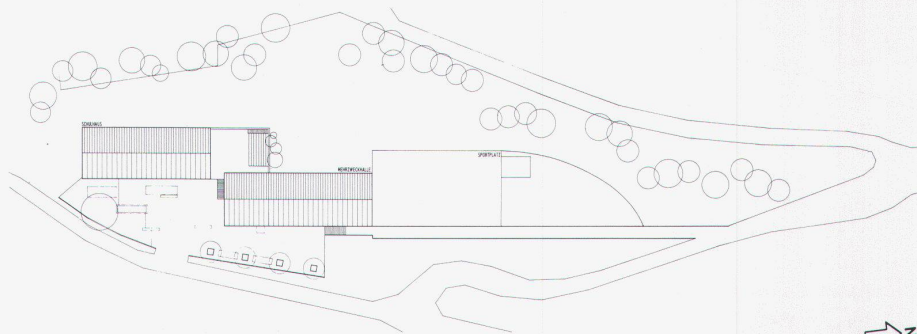
Die gläserne Fassade erreicht einen k-Wert von 0.75 (Glas: 0.66), so dass auf Konvektoren verzichtet werden konnte. Kombiniert mit einer Tageslichtsteuerung wird ein hoher Energiespareffekt erwartet.

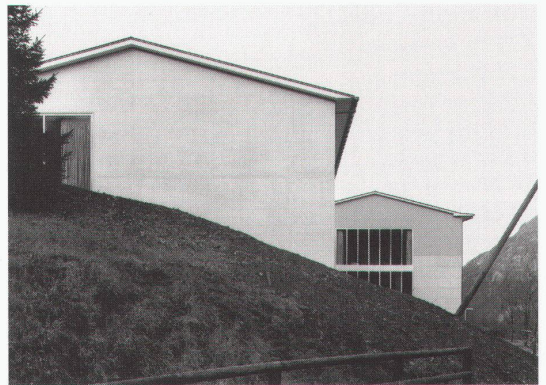
Red.



Ansicht von Westen, bei Nacht
 ■ Vue de l'ouest la nuit
 ■ View from the west, night view

Situation
 ■ Site



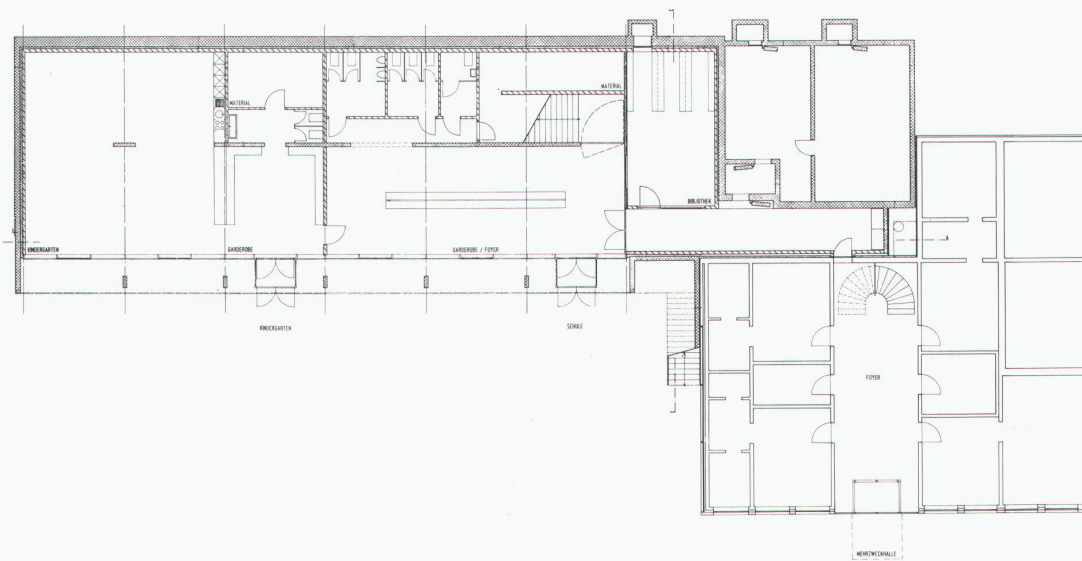
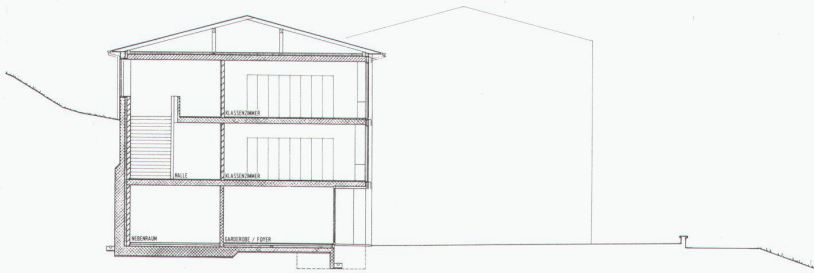
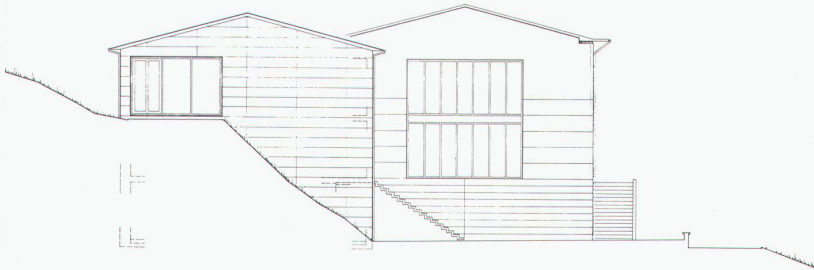


Ansicht von Norden

- Vue du nord
- View from the north

Querschnitt

- Coupe transversale
- Cross-section



- Erdgeschoss**
- Rez-de-chaussée
 - Ground-floor



Zweigeschossiger innerer Pausenraum
 ■ Hall de récréation à deux niveaux
 ■ Two-storey interior playroom

Klassenzimmer
 ■ Salle de classe
 ■ Classroom



2. Obergeschoss
 ■ 2ème étage
 ■ 2nd floor

